



„Wartburg 311/312 300 HAT“ – das letzte in der DDR gebaute Cabriolet

Nach Einführung des Wartburg 353 (1966) sollte es keinen offenen Wagen mehr geben. Doch wer konnte es damals schon ahnen. Was „Karman“ in der Bundesrepublik war, waren die „Gläser“ – Werke Dresden in der DDR. Dresden galt lange als Wiege edler automobiler Sonderausführungen. Auf Basis der DKW Vorkriegskonstruktionen wurde im Automobilwerk Eisenach der Wartburg 311 von 1955 bis 1965 produziert. Die Rahmenbauweise begünstigte den Bau vieler Karosserievarianten. So motzten die Dresdner Karosserie Bauer die in Eisenach produzierten Basismodelle vom Wartburg zu „oben ohne“ – Varianten auf. Spezielle Motorhauben und Kühlergrille verliehen den Wartburg ein elegantes, sportliches Design. Dazu gehörte die von 1959 bis 1960 ausgelieferte Roadster – Variante Wartburg 313 oder Wartburg Sport. Ab 1965 folgte dann der Wartburg 311/312 300 HAT. Bis Ende 1966 wurden 709 Fahrzeuge produziert. Dieser Wartburg kostete damals 18.500,00 Mark, zuzüglich 1.300,00 Mark für ein optionales Sommerver-

deck. Die Sonderausführung war ausgerüstet mit einem „Hardtop“-Dach, daher die Bezeichnung „HT“. Das Hardtop Verdeck konnte man im Sommer abnehmen, und oben ohne durch die Lande kreuzen. Es wird eingeschätzt, dass heute noch 310 Wartburg 311/313 300 HT existieren. Diese Modelle sind heute beliebte Sammlerstücke unter den Oldtimerfreunden.

Eine Restaurierung eines Wartburg 311/313 300 HT ist besonders kompliziert. Motorhauben, Türen und Kotflügel haben Sondermaße, und sind nicht identisch mit den Standard Karosserien. Die Vereinsmitglieder der „Nordwall Classic Garage“ freuen sich deshalb besonders diese Rarität in der Halle den Besuchern zu zeigen.

In Hoffnung auf ein Ende der Korona Krise planen die Mitglieder des Vereins wieder Oldtimer Ausfahrten. Mit dabei ist dann der Wartburg 311/313 300 HT.

